

Rollen und Funktionen in der psychosozialen Nothilfe

Die psychosoziale Nothilfe entspricht einer Nebentätigkeit, die in der Regel nicht hauptberuflich ausgeführt wird und je nach Auftrag durch verschiedene betreuende Personen erfolgen kann:

Notfallpsychologische Fachperson

Personen, die über ein abgeschlossenes Psychologiestudium und spezifische Weiterbildungen im Bereich Notfallpsychologie verfügen. Sie weisen Fachwissen bezüglich Screenings, Diagnostik und Beratung sowie Betreuung von Menschen nach potenziell traumatisierenden Ereignissen auf. Im Einsatz sind sie unter anderem auch für die fachliche Unterstützung und Betreuung von Care Givers sowie Peers zuständig, unterstützen bei der Triage und Weiterbetreuung von Betroffenen.

Notfallseelsorge

Personen, die in der Regel ein Theologiestudium absolviert und zusätzlich in der Begleitung von Menschen nach ausserordentlichen Ereignissen geschult sind. Je nach Glaubensausrichtung und persönlicher Weltanschauung der Betroffenen sprechen sie, falls gewünscht und passend, die spirituelle Dimension des Menschseins als stärkende Ressource zur Ereignisbewältigung an. Sie begleiten Betroffene auf der Suche nach dem, was ihnen Halt und Trost geben kann. Neben der mitmenschlichen Unterstützung zeichnet sich die Notfallseelsorge insbesondere durch die spirituelle und rituelle Kompetenz (Trauer- und Abschiedsrituale) aus.

Care Givers

Personen aus verschiedenen Berufsgruppen, die eine Ausbildung zur psychosozialen Unterstützung nach ausserordentlichen Ereignissen absolviert haben. Sie leisten als Akutbetreuende, Krisenhelfende oder psychosoziale Nothelfer (beispielsweise in einem Careteam) Betroffenen nach einem potenziell traumatisierenden Ereignis in der ersten Zeit praktische sowie emotionale Unterstützung und kommen insbesondere bei Grossereignissen zum Einsatz.

Peers

Mitarbeitende einer Einsatzorganisation (Rettungsdienst, Feuerwehr, Polizei) oder eines Teams einer Institution (Spital, Schule), die als Anlaufstelle für betroffene Einsatzkräfte oder Mitarbeitende zur Verfügung stehen und eine Ausbildung zur psychosozialen Unterstützung nach ausserordentlichen Ereignissen absolviert haben. Im Sinne von «Hilfe für die Helfenden» leisten Peers niederschwellige psychosoziale Unterstützung und unterstützen bei der Verarbeitung belastender Einsätze (Einsatznachbesprechungen). Aufgrund ihrer eigenen Einsatz- und Praxiserfahrung sowie organisationalen Kenntnisse verfügen Peers über eine gemeinsame Basis mit den betroffenen Einsatzkräften, was den Zugang zu ihnen erleichtert.

Literatur:

Hausmann, C. (2021). Interventionen der Notfallpsychologie. Was man tun kann, wenn das Schlimmste passiert. 2. überarbeitete Auflage. Wien: Facultas.

Nikendei, A. (2017). Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) – Praxisbuch Krisenintervention. 2. überarbeitete und ergänzte Auflage. Edewecht: Stumpf & Kossendey.

Lasogga, F. & Gasch, B. (2011). Notfallpsychologie: Lehrbuch für die Praxis. 2. Auflage. Berlin: Springer.